

Achtung Glatteis!

«Mir gehört ein Einfamilienhaus sowie ein Teil der Quartierstrasse, die vor meinem Haus durchführt. Wer muss im Winter meinen Teil der Strasse von Schnee und Glatteis befreien und was passiert, wenn eine Person auf dem Glatteis ausrutscht?»

Der Winterdienst zählt zum Strassenunterhalt. Wer für den Strassenunterhalt zuständig ist, richtet sich nach der Bedeutung und Zweckbestimmung der Strasse. Dabei ist entscheidend, ob die Quartierstrasse eine Gemeindestrasse zweiter oder dritter Klasse darstellt. Nach ständiger Rechtsprechung sind Strassen, die mehr als zehn Wohneinheiten erschliessen, als Gemeindestrasse zweiter Klasse zu betrachten, während Strassen, die bis zu zehn Wohneinheiten erschliessen, Gemeindestrasse dritter Klasse darstellen. Das Erfordernis von zehn Wohneinheiten bedeutet nicht, dass es sich um zehn Grundstücke handeln muss, sondern auf einem Grundstück können sich auch mehrere Wohneinheiten befinden, wie dies beispielsweise bei einem Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen der Fall ist.

Die politische Gemeinde hat den Unterhalt (inkl. Winterdienst) für die Gemeindestrassen erster und zweiter Klasse zu besorgen. Die anstossenden Grundeigentümer haben

hingegen Gemeindestrassen dritter Klasse zu unterhalten und damit auch den Winterdienst (Schneeräumung und Glatteisentfernung) zu betreiben. Die Kosten für diesen Winterdienst haben die Grundeigentümer selbst zu tragen, soweit nicht die politische Gemeinde, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft oder ein Dritter die Unterhaltungspflicht übernimmt. Ob Sie zum Unterhalt einer Gemeindestrasse dritter Klasse verpflichtet sind, ergibt sich im Regelfall aus dem Grundbuchauszug über Ihre Parzelle, da die Unterhaltungspflicht zumeist angemerkt wird.

Falls jemand auf einer Strasse wegen Schnee oder Eis verunfallt, die Sie zu unterhalten haben, kann die so genannte Werkeigentümerhaftung greifen und Sie können zu Schadenersatz verpflichtet werden. Es ist indessen zu beachten, dass diese Haftung nur greift, wenn die Beseitigung des Glatteises technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar war. Es ist nach der Rechtsprechung weder möglich noch zumutbar,

bei allen Strassen und Wegen jederzeit sämtlichen witterungsbedingten Gefährdungen (insbesondere Glatteis) vorzubeugen, sondern Benützer dieser Strassen und Wege müssen mit Schnee und Glatteis je nach Witterung rechnen. Sofern Sie im ortsüblichen und zumutbaren Rahmen die Strasse von Schnee und Glatteis befreien (regelmässiges Schneeschaukeln, Beseitigung von Glatteis sowie «Salzen» der Strasse, soweit zulässig), liegt kein Werkmangel vor, der eine Schadensersatzpflicht auslösen würde.



**Dr. Martin E. Looser,
Rechtsanwalt und Notar**

**Küng Rechtsanwälte &
Notare AG
Haldenstrasse 10
9200 Gossau**

www.kuenglaw-sg.ch

27. Januar 2023
Dr. Martin E. Looser